



ESi Siegen

Bau einer Klärschlamm-Trocknungsanlage

Die Themen

- Editorial
- Produktions- und Verwaltungsgebäude für Geberit
Seite 2
- Blick ins Auftragsbuch
- Produktionsgebäude für Pascoe
Seite 3
- Ressourcenspendende Gebäude
Seite 4-6
- „Schlangenbrücke“ für Landesgartenschau
Seite 7
- Neue Ortsdurchfahrt in Sondra
- Produktionshalle für Ejot in Tambach
Seite 8-9
- Vielfältige Garagen-Innovationen
Seite 10-11
- Neubau Produktionshalle für Korimat
- Neues Feuerwehrgerätehaus in Göttingen-Weende
Seite 12-13
- Modernisierung Bauhof in Siegen
Seite 14
- Fahrrad-Leasing
- Schüler-Ferienworkshop
- IHK-Gütesiegel für Ausbildung bei Hundhausen
Seite 15
- Nachwuchskräfte-Workshop
- Ruhestand und Arbeitsjubiläen
Seite 16-17
- Soziale Engagements
- Verabschiedung Wilhelm Hundhausen
- Mitarbeiter-/Familiennachrichten
- Neue Homepage
- Rätselcke
Seite 18-20



Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2018 geht zu Ende. Es war ein Jahr, in dem unsere Volkswirtschaft erneut gewachsen ist. Im Moment wird auch für 2019 eine weiter wachsende Wirtschaft prognostiziert. Der leichte Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal wird von Ökonomen nicht als Trendwende beurteilt.

Die öffentliche Hand und die Verbraucher gehen nicht von einem Konjunkturwandel aus. Der Staat gibt gerne und viel Geld aus. Ebenso die Konsumenten in Deutschland: Die GfK konnte in ihrer Ende Oktober veröffentlichten Studie zum Konsumklima feststellen, dass die Verbraucher weiter in einer ausgesprochenen Konsumlaune sind. Ihre Anschaffungsneigung befindet sich auf einem exzellenten Niveau. Die Sparneigung ist hingegen noch einmal gesunken. Offenbar unbeeindruckt von externen Risiken wie Handelskonflikt und Brexit sind die Konsumenten bereit, ihr Geld auszugeben. Der private und der staatliche Konsum bleiben damit wichtige Stützen der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland.

Volkswirtschaftler machen aber darauf aufmerksam, dass unsere Wirtschaft an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Die Lohnstückkosten sind gestiegen und sie werden es absehbar weiter tun. Deutschland hat als Wirtschaftsstandort an Attraktivität verloren. Besonders im Vergleich zu erneuerungswilligen osteuropäischen Ländern haben wir uns verschlechtert und befinden uns in puncto Standortqualität nur noch auf Rang 16 der 28 EU-Länder. Doch nicht nur diese Kennzahlen für eine leistungsfähige Industriegesellschaft haben sich verschlechtert. Auch die Akzeptanz gegenüber den Auswirkungen industrieller Produktion sinkt in breiten Bevölkerungskreisen. Belastungen wie Lärm und Luftverunreinigungen, die aus Fertigungsprozessen, Logistik und Beförderung entstehen, werden abgelehnt. Grenzwerte wurden von Bürokraten immer weiter verschärft. Die Sicherheit der Stromversorgung, die gerade für verarbeitende Betriebe wichtig ist, bleibt aufgrund fehlender Bereitschaft für Tras-

senbau und dem Fehlen eines tragfähigen Energiekonzeptes stark gefährdet. Das vielerorts Sand und Kies für die Betonproduktion knapp werden, weil aufgrund von Anliegerprotesten und hohen Auflagen keine neuen Abbaurechte vergeben werden, weist auch in diese Richtung. Auf einen einfachen Nenner gebracht lautet die gesellschaftliche Entscheidung im Moment: Konsum ja – Produktion nein. Der offensichtliche Widerspruch scheint aufgrund der langen Wachstumsphase unserer Volkswirtschaft nur wenigen aufzufallen. Die vielen produzierenden Unternehmen in Deutschland waren auch im europäischen Vergleich immer eine Stärke des Landes. Die Ablehnung von industrieller Produktion führt zwangsläufig zu einem Wohlstandsverlust bei uns und zu einem Wohlstandsgewinn in anderen Ländern. Menschen in unserem Land werden davon sehr unterschiedlich betroffen sein, aber es wird mehr wirtschaftliche Verlierer als Gewinner geben.

Die Angst vor Wohlstandsverlust ist jedoch kein guter Ratgeber. Das ängstliche Schauen auf den eigenen Besitz und dessen möglichen Verlust ist lähmend. Notwendig ist hingegen immer wieder die nüchterne Sicht auf die Ist-Situation, die Festlegung der eigenen Prioritäten und dann daraus das entschlossene Handeln. Um das zu realisieren ist ein festes Wertefundament erforderlich. Von Emotionen und Ängsten getriebene, überhastete Entscheidungen sind hingegen Gift für ein Unternehmen und eine Volkswirtschaft. Standortbestimmung und Festlegung des zukünftigen Handelns von einem sicheren Fundament aus: Dazu können auch die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel dienen. Nutzen wir das auch für das persönliche Leben. Die Botschaft von Weihnachten fordert uns auch dazu heraus: Es ist die frohe Nachricht über die Geburt von Jesus Christus, der auf die Welt gekommen ist, um uns Menschen zu erlösen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Adventszeit,
Ihr

Stephan Kundrowan

Neubau für den Schweizer Geberit-Konzern

Blick in die neue Produktionshalle in Langenfeld



Blick ins Auftragsbuch

Die beachtliche Summe von 60 Mio. € an neuen Aufträgen für die Hundhausen-Firmen im Sommerhalbjahr 2018 beinhaltet sowohl einzelne Garagenaufträge von unter 5.000 € als auch das Dienstgebäude in Schwelm mit einem Auftragswert von über 12 Mio. €.

Die Vielseitigkeit bezüglich der verschiedenen Bausparten, in denen wir tätig sind, als auch hinsichtlich der Größe der einzelnen Projekte, ist eine Stärke unseres mittelständischen Unternehmens.

Im Blick auf Bauqualität und Pünktlichkeit der Fertigstellung gibt es keinen Unterschied zwischen Klein- und Großaufträgen. Hinter jedem Auftrag steht der Bauherr und den wollen wir zufriedenstellen. Das hat Priorität.

Wenn wir uns die Entwicklung der Auftragseingänge in den letzten beiden Jahren anschauen, so stellen wir fest, dass im Sommerhalbjahr 2017 der Auftragseingang gleich hoch war wie in diesem Jahr, nämlich 60 Mio. €. Wachstum am Bau stellt sich also nicht mehr von selbst ein, sondern muss wieder zunehmend erkämpft werden.

Die Baukonjunktur läuft immer mehr gespalten. Infrastrukturmaßnahmen und Wohnungsbau sind weiterhin wachsende Bereiche. In den Schwerpunktbereichen unseres Unternehmens, nämlich im Gewerbe- und Industriebau, verhalten sich die Auftraggeber dagegen zunehmend zurückhaltend. Negative Entwicklungen in der Weltwirtschaft (neue Zollschran-

ken) und Unsicherheit in Europa (Brexit, Haushaltsdefizit in Italien) machen sich bemerkbar. Wir tun gut daran, uns auf schwierigere Bedingungen einzustellen. Die Bäume wachsen nicht in den Himmel, auch nicht auf dem Bau.

Auftragseingänge Mai 2018 bis Oktober 2018	in Euro
Bauunternehmung Siegen	
Hoch- und Tiefbau	12.240.000,-
Schlüsselfertiges Bauen	20.280.000,-
Gleis- und Industrietiefbau	1.744.000,-
	34.264.000,-
Fertigteilebau und Garagenbau Siegen	11.377.000,-
Hundhausen-Bau Eisenach	
Standort Eisenach (Straßen- und Tiefbau)	2.976.000,-
Standort Weida (Hoch- und Industriebau)	6.876.000,-
Standort Erzgebirge (Wasser- und Ingenieurbau)	3.599.000,-
	13.451.000,-
Garagenbau Eisenach	1.786.000,-
Auftragseingänge Mai 2018 bis Oktober 2018	60.878.000,-

Gebäude von Naturmedizinhersteller Pascoe bezogen

Ein außergewöhnliches Gebäude – auch hinter der Fassade



Bauen im Bewusstsein ökologischer Verantwortung

Projekte für Ressourcenschonung leisten

Hundhausen realisiert zur Zeit einige Bauten, bei denen die Auftraggeber neben dem wirtschaftlichen Nutzen auch Umweltschutz, Ressourcenschonung und effiziente Energiekonzepte erreichen.

Sortenreine Sortierung

Die Remondis SE & Co. KG ist mit 34.000 Mitarbeitern der größte private Dienstleister im Bereich der Wasser- und Kreislaufwirtschaft in Deutschland. Für die Regionalniederlassung Remondis Rheinland entsteht auf dem Deponiegelände des Verwertungszentrums Erftkreis derzeit eine neue Leichtverpackungs-Sortieran-

ge. Die Anlage wird Anfang 2019 den Betrieb aufnehmen und mit einem Durchsatz von bis zu 25 t pro Stunde jährlich 150.000 t Leichtverpackungsabfall, überwiegend aus dem dualen System (gelbe Tonne/gelber Sack), verarbeiten. Die durch diesen Prozess sortenrein recycelten Stoffe können anschließend wieder als Rohstoff einge-

setzt werden. Damit trägt die Anlage dazu bei, den Ressourcenverbrauch wesentlich zu reduzieren.

Herzstück der Anlage sind drei bis zu 15 m hohe Hallen mit einer Grundfläche von insgesamt über 8.000 qm, deren Tragkonstruktion aus Stahlbeton-Fertigteilen besteht. Außerdem wurde Hundhausen auch mit der schlüsselfertigen Errichtung von verschiedenen Nebengebäuden wie einem dreigeschossigen Verwaltungsgebäude, einem Sozialgebäude, einer Technik- und einer Löschwasserpumpenzentrale und einem ca. 1.500 qm großen, dreiseitig geschlossenen und überdachten Freilager beauftragt.

Für die Architektur und die Gesamtkoordination der Baumaßnahme zeichnet das Büro IWH (Ingenieurbüro Willi Hensen) aus Grevenbroich verantwortlich.

◀ Franz Morgenroth ist mit dem Baufortschritt zufrieden.



▲ Neubau der Leichtverpackungs-Sortieranlage auf dem Deponiegelände des Verwertungszentrums Erftkreis (VZEK) im Mai 2018

(Foto: Willi Hensen)

Trocknungsanlage für Klärschlamm

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi) investiert rund zehn Millionen Euro in eine neue Anlage zur Behandlung von Klärschlamm (KST-Anlage), die gerade auf dem Gelände des ESi in Siegen-Eiserfeld entsteht. Bei der Abwasserreinigung entsteht Klärschlamm. Die breiige Masse besteht zu 65 Prozent aus Wasser – jährlich bleiben in Siegen rund 8.500 t Klärschlamm zurück, die bislang in einer Werdohler Verbrennungsanlage entsorgt werden. Die Transporte und die Entsorgung sind ökologisch bedenklich und teuer. Steht die neue Anlage, kann der getrocknete Klärschlamm verkauft werden: Aus dem Schlamm wird Brennstoff-Granulat gewonnen. Der Entsorgungsbetrieb hat genügend Kapazitäten, um die Klärschlamm-Entsorgung auch anderen Kommunen anbieten zu können: Insgesamt ist die Anlage auf 14.000 t pro Jahr ausgelegt.



▲ (v. l.) Ciro Vinaccio, Michael Müssener, Danny Westphal und Carlo Spinolla

Hundhausen wurde mit den Rohbauarbeiten der KST-Anlage einschließlich der zugehörigen Ausbaugewerke für das oberirdische Betriebsgebäude beauftragt. Auf dem Gelände wird zeitgleich ein Medienkanal erstellt, für den Hundhausen die Schachtbauwerke baut. Der Kanal stellt die Verbindung zwischen Maschinenhaus im westlichen Bereich des Kläranlagengeländes und der Klärschlamm-trocknung im Osten des Grundstücks her. Im Medienka-

nal werden die Kabel und Leitungen zum Betrieb der Anlagenteile verlegt.

Der Rohbau für die neue Trocknungsanlage soll noch in diesem Jahr stehen, der Einbau der Maschinenteknik erfolgt danach.

Übrigens: Die Energie für die Trocknung wird künftig aus einem hochmodernen Blockheizkraftwerk (BHKW) mit drei Gas-

motoren kommen. Das Ganze wird mit der Heizungsanlage der Kläranlage gekoppelt, sodass überschüssige Wärme an die Kläranlage, den Betriebshof und die Stadtgärtnerei abgegeben werden kann. Die Kostenersparnis wird sich auch in der Gebührenkalkulation niederschlagen – damit werden die Bürger in Zukunft von der Ersparnis profitieren.



▲ (v. l.) Thomas Krämer, Bürgermeister Steffen Mues, ESi-Betriebsleiter Ulrich Krüger und Björn Wunderlich (Fa. Sülzle Klein) stellen in einem PR-Termin die geplante Trocknungsanlage vor.

Betrieb mit innovativer Energieeffizienz

Im Gewerbegebiet Hommeswiese der Stadt Freudenberg entsteht derzeit das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude der KLEIN Anlagenbau AG: Das Unternehmen wurde 1998 von den Mitarbeitern des Vorgängerbetriebes gegründet und war bislang in Niederfischbach ansässig. Als international tätiger Systemlieferant bietet es Komplettlösungen für die Gießereiindustrie, im Bereich pneumatischer Förderanlagen sowie im Servicebereich für Schienenfahrzeuge an. Zu den Kunden gehören die Global-Player der Automotive-Branche und der Bahnverkehrstechnik weltweit. Mit zukünftig 70 (aktuell 56) Mitarbeitern plant (erwirtschaftet) die KLEIN Anlagenbau AG einen Jahresumsatz von rund 16 (13) Millionen Euro.



▲ Blick auf die fertiggestellte Zufahrt des Betriebsgeländes zur Halle und zum Bürogebäude der Klein AG

Für den Neubau an der Hommeswiese wurde Hundhausen mit der Planung und schlüsselfertigen Erstellung beauftragt. In der neuen Produktionshalle werden die Bereiche Materialwirtschaft, Zusammenbau, Werksinbetriebnahme, Entwicklung und Testlabor effizient und optimal miteinander verbunden. Die Architektur sorgt für kurze Wege und fördert den direkten Austausch der Mitarbeiter aller Abteilungen.

Aber das Büro- und Fertigungsgebäude erfüllt nicht nur die Anforderungen für

optimierte Arbeitsabläufe. Es erreicht auch den strengen Energieeffizienz-Standard KfW55. Dessen Umsetzung in einer Gewerbeimmobilie ist eine Innovation. Er konnte durch eine Kombination verschiedener Maßnahmen erreicht werden: Der Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 99 Kilowatt/Peak, der gut gedämmten Gebäudehülle, der Fußbodenheizung (auch in der Fertigungshalle) sowie der umweltschonenden Pelletheizung, die die Grundlast der Heizleistung übernimmt. Das Bürogebäude ist so konzipiert, dass eine Erweiterung um zwei

weitere Stockwerke möglich ist. Die Baubegleitung und Qualitätskontrolle übernahm der TÜV Rheinland. „Wir von Hundhausen sind stolz darauf, den Zuschlag für dieses innovative Projekt erhalten zu haben“, sagte Stephan Hundhausen beim Richtfest Mitte Juli 2018. Hundhausen hatte bereits ab Anfang Dezember 2017 die Genehmigungs- und Ausführungsplanung übernommen, Baustart war am 2. April 2018. Die Übergabe ist für Dezember geplant – alle Projektmeilensteine wurden bislang pünktlich erreicht.

Sonnenenergie und Erdwärme für eine Kindertagesstätte

Auf dem früheren Kirmesplatz in Siegburgs größtem Stadtteil Kaldauen soll ein neuer Kindergarten für vier Gruppen entstehen, der auch im Hinblick auf sein Energiekonzept hervorsteht: Zur Beheizung des zweigeschossigen Gebäudes soll Geothermie genutzt werden. Eine Wärmepumpe nutzt die Erdwärme,

die durch eine Tiefenbohrung erschlossen wird. Zusätzlich ressourcenschonend wirkt die Stromerzeugung mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes. Das innovative Energiekonzept ist kostengünstig und verringert damit die Unterhaltskosten für die Stadt Siegburg. Dem Grundsatz des

ökologischen Bauens wird auch durch Fassaden aus Naturstein, Holz und mineralischen Oberflächen Rechnung getragen.

Der Start für den Bau der Kita ist für Januar 2019 geplant, bezugsfertig wird sie dann Ende 2019 sein.



▲ Kita Siegburg, Visualisierung der Gartenansicht (Dipl. Arch. Achim Becker)

Gekrümmte Seilbrücke für die Landesgartenschau

Neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke hat den Spitznamen "Schlange"

Am 20. April 2019 wird die Sächsische Landesgartenschau in Frankenberg eröffnet. Im Zuge dieses Ereignisses ist als Verbindung zwischen Innenstadt und der Zschopauaue eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer entstanden, die in

zwei Bögen die B169 und den Mühlbach überquert – die besondere Linienführung verleiht der Brücke ihren speziellen Charakter und hat ihr bereits den Spitznamen „Schlange“ beschert. Es handelt sich um eine gekrümmte Seilbrücke mit einem



▼ Bereich Pfeiler 1-3 über Mühlgraben

Die wichtigsten Daten:
Länge der Brücke: 262 m

Projektteam:
Objektplanung + Bauoberleitung: Sauerzapfe
Architekten
Tragwerksplanung: ifb frohloff staffa kühl ecker
Bauüberwachung: Leonhardt, Andrä und Partner
SiGeKo: ITL-Bau

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:
Matthias Andres, André Schreiter, Stefan Wagener

zentralen Pylon. Begonnen haben die Bauarbeiten im November 2017, das letzte Brückenteil wurde Mitte Oktober dieses Jahres eingepasst. Die mit Baukosten von rund vier Millionen Euro angegebene „Schlangen“-Brücke ist nun 262 m lang. Hundhausen bildete mit der Vollack Hallen- und Stahlbau GmbH & Co KG aus Mihla eine Arbeitsgemeinschaft, die von der Stadt Frankenberg beauftragt wurde. Die Firma Vollack übernahm den Stahlbau und das Hundhausen-Team war für Erdbehebung, Bohrpfähle und Betonarbeiten verantwortlich. Die Bauwerksgründung erfolgte als Pfahlgründung auf Bohrpfählen mit Pfahlkopfbalken. Freigegeben wird die Brücke zur Eröffnung der Landesgartenschau am 20. April 2019.

◀ Blick von oben: Lückenschluss über B169





▲ (v. l.) Bodo Schröder, Stefan Hahn und Dirk Drescher beim Asphaltieren der Straßendecke

600 Meter Straße in sechs Wochen

Das thüringische Sondra erhielt eine neue Ortsdurchfahrt

Die Bewohner des Dörfchens Sondra und Pendler, die die Kreisstraße K7 im Wartburgkreis nutzen, können ab sofort eine neue und vor allem ebene Straße nutzen – die alte Holperstrecke ist passé. Darauf hatten sie lange warten müssen – seit 14 Jahren bemühte man sich immer wieder um den Straßenneubau. Im Auftrag des Landratsamts Wartburgkreis und der Gemeinde Hörselberg-Hainich in Thüringen hat Hundhausen im Ortsteil Sondra für „gute Fahrt“ gesorgt: Ab Anfang Juli

2018 wurde aus der Ortsdurchfahrt mit sehr schlechten Straßenverhältnissen – teils mit Asphalt-, teils mit Pflasterbelag – endlich eine ausgebaute Asphaltstraße. Die Baustelle wurde in zwei Bauabschnitte unterteilt, um die Zufahrt für die Anwohner weiterhin zu gewährleisten. Eine weitere Herausforderung lag darin, die Baumaßnahmen innerhalb der Sommerferien abzuschließen: Der Schulbus sollte schließlich wieder pünktlich zum ersten Schultag fahren können. Das bedeutete lange Arbeitstage bei bis zu 38 °C für das Hundhausen-Team – und auch an allen Samstagen wurde gearbeitet. Die Herausforderung der Baustelle hat die Hundhausen-Mannschaft motiviert angenommen und hart gearbeitet. Durchschnittlich waren täglich zehn Arbeitskräfte auf der Baustelle im Einsatz. Die schlechte Tragfähigkeit des Baugrundes war eine weitere technische Schwierigkeit. Die Fertigstellung und Freigabe der Fahrbahn erfolgte am 13. August, die Baumaßnahme konnte dann am 23. August endgültig abgeschlossen werden. Der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs, bedankte sich ausdrücklich bei allen Beteiligten für die fristgerechte Fertigstellung. Die Kosten für die 607 m lange und 6 m breite Straße betragen 526.100 Euro, wovon 97.000 Euro die Gemeinde übernimmt. Den Großteil der Kosten trägt der Kreis.

Die wichtigsten Daten:

Bebauungsfläche: 6.500 qm
Ortbeton: 1.200 cbm
Bewehrungsstahl: 250 t
Brandwand: 140 m, H = 12 m

Projektteam:

Architekt: Pahl + Weber-Pahl mbH & Co. KG
Statik: KHP Beratende Ingenieure

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Bernd Reichenbächer, Julian Rödiger, Benjamin Schneider, Lutz Wendler, Karsten Wiese

EJOT wächst weiter

Neue Produktionshalle, Büros und Pausenräume für Oberflächenzentrum

25 Jahre ist es her, dass EJOT das Schraubenwerk Tambach übernommen hat – eine Zeit, in der die Wirtschaft der ehemaligen DDR am Boden lag. Als er damals das erste Mal vor der riesigen Halle in Tambach-Dietharz stand, hätte Christian Kocherscheidt, geschäftsführender Gesellschafter der EJOT-Gruppe, nicht auch nur im Traum daran gedacht, dass diese Halle für die Produktion irgendwann einmal zu klein sein würde. Genau das ist aber eingetroffen. Für die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Bad Berleburg, die Lösungen für die Verbindungstechnik in den Bereichen Industrie, Bau und Kunststoffe entwickelt und produziert, war der Spatenstich am 13. April dieses Jahres auch ein sicheres Zeichen dafür, dass die drei Geschäftsbereiche in Tambach-Dietharz weiter wachsen.

Bereits Ende März hatte Hundhausen im Auftrag der BMS Briloner Montage- und Schlüsselfertigbau GmbH mit den Tiefbauarbeiten begonnen und Platz geschaffen für die neue Produktionshalle, die den ersten Baustein für eine Reihe von weiteren Einzelmaßnahmen darstellt. Ziel ist es, den Bereich der Oberflächentechnik an diesem Standort auszubauen. In die 4.400 qm große Halle werden die Funktionsbereiche EJOMAT, Endkontrolle, Versand, Werkstatt-Instandhaltung, Elektrowerkstatt, Technikräume sowie ein Warenausgangshof mit vier Lkw-Andockstellen verlagert. Wichtige Klammer zwischen Bestand und Neubau ist der neue Verbindungsbau, der den Material-

fluss zwischen beiden Gebäudekomplexen auf einer Ebene ermöglicht. Hier wird ein Anschluss sowohl für den Transport von Halle zu Halle als auch für die interne fußläufige Verbindung der Mitarbeiter über den zentralen Flur im Erdgeschoss geschaffen. Besprechungs- und Pausenräume sowie sanitäre Anlagen für die Arbeitnehmer sind im ersten Obergeschoss des Technikflügels entstanden. Hundhausen war für die gesamten Erdarbeiten und die Erstellung von Fundamenten und Stahlbetonwänden verantwortlich. Der Neubau einer Regen-

rückhaltung mit einer System-Speichergrigole, die ein Fassungsvermögen von 280 cbm hat, erfolgte zum Großteil auf Altbestandsflächen. Eine weitere Herausforderung: Für eine 140 m lange Brandwand wurden 12 m hohe und bis zu 13 t schwere Doppelwandelemente verbaut. Die Montage der Elemente erforderte Umsicht und gute Technik: Ein Element musste sogar mit zwei Autokranen montiert werden.

▼ Montage der 12 m hohen Hohlwandelemente des 2. BA



▼ Betonage der Hohlwandelemente im 1. BA





▲ Bequemes „Tanken“ in den eigenen vier Garagenwänden



▲ Die Ladestation kann sowohl innen als auch außen angebracht werden.



▲ Bequemes Öffnen der Garage mit dem Smartphone

Clevere Garagen und intelligente E-Mobilität

Garagen-Innovationen 2018

Garagen-Innovationen 2018

Eine Garage, die mitdenkt – das klingt erst einmal nach Zukunftsmusik. Dabei lässt sich das Prinzip von Smart Home, also das Zusammenspiel vernetzter und fernsteuerbarer Geräte und Installationen sowie automatisierbare Abläufe selbstverständlich auch auf Garagen übertragen. Darüber hinaus bieten intelligente Garagen Ladestationen für Elektroautos: Komfort auch für private Haushalte.

Smarte Steuerung per App

Die Smart DRIVE PREMIUM-Antriebe unseres Partners, der Alfred Schellenberg GmbH, lassen sich sowohl als Einzellösung nutzen als auch in das Smart Home System „SH1“ oder „Smart Friends“ des Unternehmens integrieren. Als Teil des Smart Home Systems können die Torantriebe komfortabel per Smartphone oder Tablet über eine App bedient und in automatisierte Aktionen eingebunden werden. Auch bei einer smarten Steuerung bleibt stets die Möglichkeit erhalten, Tore herkömmlich per Funk-Sender zu öffnen und zu schließen. Der Funk-Garagentor Antrieb SMART DRIVE PREMIUM ist sowohl für Sektionale- als auch für Schwingtore geeignet. Die Vernetzung der einzelnen Smart-Home-Komponenten erfolgt über eine Smart-Home-Zentrale. Sie erteilt in Sekundenschnelle die Steuerungsbefehle und koordiniert die Geräte untereinander.

Nutzer legen selbst über die App fest, wann welche Aktion erfolgen soll. Da der Schutz sensibler Nutzerdaten oberste Priorität hat, wurde bei den Smart Home Zentralen „SH1“ und „Smart Friends“ bewusst auf eine Cloudlösung verzichtet. Deshalb werden die Daten nicht auf einem externen Server, sondern ausschließlich auf der Smart Home-Zentrale in den eigenen vier Wänden gespeichert.

Intelligente Ladestation

Ein weiteres Produkt, das wir anbieten, ist die AC-Ladestation „Homebox“ von Ecotap® für alle Elektroautos mit einem

Ladepunkt bis 22 kW. Diese Ladestation eignet sich besonders für die Installation in einer Garage. Sie ist ideal für den privaten Einsatz und für alle Elektroautos geeignet, weil sie leicht und intuitiv bedient wird. Der integrierte Load Balancer sorgt dafür, dass die Ladestation den idealen Zeitpunkt für den Ladevorgang des Elektroautos auswählt. Er berücksichtigt die Stromkapazität, die im Haus benötigt wird, und passt den Ladevorgang des Autos entsprechend an. Diese Funktion soll eine Überlastung des Hausanschlusses vermeiden.

▼ Reihengaragen mit Photovoltaikanlage



Sonnenenergie nutzen: Solarpanels auf dem Garagendach

Übrigens: Auf unseren Beton-Fertiggaragen können Sie natürlich auch Solarpanels installieren. Üblich für Privathaushalte sind Anlagen mit 3 bis 10 kWp (Kilowatt-peak) Leistung. Dafür sind rund 8 qm sonnenbeschienene Dachfläche notwendig. Je größer eine Anlage ist, desto geringer werden natürlich die relativen Kosten. Deshalb lohnt sich eine Photovoltaikanlage besonders dann, wenn mehrere Garagen zusammenstehen.



3 Fragen an Frank Stahl, Abteilungsleiter Beton-Fertiggaragen in Siegen

Wohin könnte die Reise in den nächsten 5 Jahren gehen?

Ich gehe davon aus, dass die Themen Smart Home und Elektromobilität, die bei der jüngeren Generation schon sehr präsent sind, auch weiter an Bedeutung gewinnen. Auch aufgrund des Dieselskandals wird sich in den nächsten Jahren die E-Mobilität immer weiter verstärken. Einige Autobauer haben schon angekündigt, ab 2019 keine Autos mehr zu bauen, die nur über einen Verbrennungsmotor verfügen. Auch die Smart-Home-Thematik wird immer präsenter. Smartphones hat man ständig dabei, da wird die intelligente Steuerung über diese Geräte immer wichtiger. In einigen Jahren wird gerade von der jüngeren Generation ein Großteil der Antriebe im eigenen Haus so ange-

steuert und auch Ladestationen werden selbstverständlich in vielen Garagen zu finden sein.

Welche positiven Veränderungen bzw. Vorteile bringt das für den Kunden?

Der Komfort steigt bei der alltäglichen Nutzung. Schon heute bauen viele junge Menschen ihr Eigenheim als „Smart Home“, inklusive Steuerungen von Heizung, Licht, Rolläden und Sonnenschutz usw. Da passt unser neues Angebot gut hinein. Auch das eigene Elektroauto mit heimischer Ladestation nutzt dem Einzelnen und hilft der Stabilität der Stromversorgung. Alternativ erzeugter Strom aus Sonne und Wind, der nicht sofort verbraucht wird, kann in den Akkus von E-Autos gespeichert werden. Das Auto wird so zum Stromspeicher, der dem eigenen Haushalt, aber auch insgesamt der Stabilität der Stromnetze zu Gute kommt.

Das alles klingt im Moment für den einen oder anderen noch ziemlich weit weg, der immer mehr spürbare Klimawandel sowie die Dieselpolitik werden hier einen Schub geben.

Was ist jetzt schon möglich?

Seit Herbst 2018 können unsere Kunden Garagen mit „Smart Home“-Technik und E-Ladestationen kaufen. Um die Nachfrage zu forcieren, haben wir mit unseren Lieferanten Sonderkonditionen ausgehandelt, die wir an unsere Kunden weitergeben. Damit wollen wir diese Technologien fördern. Die Garageninteressenten können einfach ihren Fachberater fragen, der konkret bei der Planung unterstützt. Wenn das Bewusstsein für diese Themen beim Kunden vorhanden ist, wird auch die Nachfrage danach steigen.

▼ Smart Home - Im Haus ist alles über die App ansteuerbar.





▲ Ansicht der fertiggestellten Produktions- und Lagerhalle



▲ Blick auf die "Alarm-Ausfahrt" des neuen Fahrzeug- und Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr

Mehr Raum fürs Geschäft mit dem Druckkessel

Neue Produktionshalle für die KORIMAT Metallwarenfabrik GmbH geplant und gebaut

Der KORIMAT-Kessel-Autoklav, seit über 60 Jahren in Metzgereien und Großküchen im Einsatz, ist ein Universalgerät für den Lebensmittelbereich, in dem das Kochgut mit Überdruck, Unterdruck oder auch drucklos gekocht, gedämpft oder sterilisiert werden kann. Hergestellt werden diese Kessel von der KORIMAT Metallwarenfabrik GmbH mit Sitz im mittelhessischen Mittenaar-Ballersbach. In der bisherigen Produktionshalle des Unternehmens war man zuletzt zunehmend an Grenzen gestoßen: Hundhausen wurde zunächst mit der Planung einer größeren und modernen Halle mit einem Sozialtrakt und den entsprechenden Außenanlagen beauftragt. Neben deutlich mehr Platz, auch für spätere Erweiterungen, stand dabei vor allem auch eine zeitgemäße Repräsentation des Unternehmens im Fokus. Da die Hundhausen-Planungsabteilung mit ihrer Arbeit die KORIMAT-Leitung überzeugen konnte, wurde auch der Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung erteilt. Beim Bau war den Auftraggebern sehr wichtig: Der Wechsel vom alten auf den neuen Produktionsstandort musste schnell erfolgen, damit die Ausfallzeiten so gering wie möglich gehalten werden konnten.

Im Februar 2018 rückte das Hundhausen-Team in Mittenaar an und begann mit den Erdarbeiten. Gleich zu Beginn erschwerte das Wetter die Arbeiten auf der Baustelle: Vier Wochen lang sorgten knackige

Nachtfröste und eisige Temperaturen auch tagsüber für Verzögerungen, die aber wieder aufgeholt werden konnten. Nach der Fertigteilmontage erfolgten der Dach- und Fassadenbau sowie der Innenausbau. Hier waren dann vor allem die Hundhausen-Elektriker gefragt: Entsprechend der Betriebsabläufe mussten die passenden Anschlüsse für die unterschiedlichsten Maschinen dort vorbereitet werden, wo sie später gebraucht werden. Die Außenanlagen errichtete die Hundhausen-Mannschaft dann zum Schluss – im November erfolgte die Übergabe an die Bauherren.

▼ Schneller Baufortschritt dank der bewährten Hundhausen Stahlbeton-Fertigteile



Die wichtigsten Daten:

Gebäudemaße: 51 x 47 x 7 m
 Stahlbetonkonstruktion mit ISO-Paneelfassade
 Flächen:
 Lager: ca. 825 qm
 Halle: ca. 1.200 qm
 Sozialbereich: ca. 165 qm
 Büro: ca. 180 qm

Projektteam:

Bauherren: Daniela Kronenburg, Günter Specht, Carsten Grundmann
 Planung Hundhausen: Daniel Klein, Annika de Koster

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Jens Hoffmann, Fabian Koentges, Patrick Ortmann, Fabian Petri, Kersten Zander

Neues „Zuhause“ für Brandschützer

Erstellung eines Fahrzeug- und Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Weende

Lange haben die gut 40 aktiven Mitglieder und vielen Unterstützer der Feuerwehr im großen Göttinger Stadtteil Weende auf ein neues Fahrzeug- und Gerätehaus gewartet. Das bisher genutzte Gebäude hat 83 Jahre „auf dem Buckel“ – die Wärmedämmung ist mangelhaft, technische Anlagen fehlen. Das alte Feuerwehrhaus ist schlicht und einfach zu klein für die heutigen Fahrzeuge und Anforderungen. Im Auftrag der Stadt Göttingen errichtet Hundhausen nun ein neues Feuerwehrhaus mit drei Einstellplätzen, Schulungs- und Jugendraum, Dusch- und Toilettenräumen, Werkstatt, Lagerraum sowie allen dazugehörigen Nebenräumen mit einer Nutzfläche von insgesamt etwa 580 qm.

Das neue Gebäude entsteht unweit des alten Standorts – im Februar fiel der Startschuss auf der Baustelle. Bis zum Ende des Jahres soll das neue Fahrzeug- und Gerätehaus übergeben werden.

Hundhausen erhielt den Auftrag über die schlüsselfertige Erstellung des eingeschossigen Gebäudes inklusive aller dafür anfallenden ingenieurmäßigen Leistungen wie Architektenleistungen, Tragwerksplanung, Haustechnikplanung der Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, Elektro- und Schwachstromtechnik. Weitere Leistungen umfassten das Erstellen von Wasser-, Regen- und Schmutzwasserleitungen sowie umfangreiche Erdarbeiten.

Die wichtigsten Daten:
 Nutzfläche: ca. 580 qm

Projektteam:

Bauherrenvertretung Stadt Göttingen: Axel Donth, Heidemarie Bracht-Kurth

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Daniel Klein, Marko Kröhn, Jürgen Henning, Thomas Rödiger, Kersten Zander

▼ Große Fenster bringen Licht in den Schulungsraum in Weende.





▲ Das fertiggestellte Lager- und Sozialgebäude des 1. Bauabschnitts

Basislager: Mehr Lagerfläche und bessere Übersicht

Neu gestalteter Hundhausen-Bauhof in Siegen-Weidenau

Ein moderner, übersichtlicher und vor allem ausreichend großer Bauhof ist eine Grundvoraussetzung für gute Arbeitsleistungen auf den Baustellen – daher haben wir uns am Standort Siegen dazu entschlossen, den Bauhof in der Hofstraße grundlegend neu zu gestalten. Im Herbst 2017 begann der Abbruch des alten Lagers, nun sind die Arbeiten abgeschlossen.



▲ (v. l.) André Clemens, Hans-Hermann Becker, Heiko Jenne und Richard Jaroschek freuen sich über die Neugestaltung.



▲ Das neue, übersichtlichere Kleinteilelager im Bauhofgebäude

Der neue Bauhof bietet gleich mehrere Verbesserungen: Im neuen Gebäude befindet sich ein Hochregallager. Dadurch haben wir nun eine bessere Übersicht über die gelagerten Materialien und die wettergeschützte Lagerfläche wurde deutlich vergrößert. Zum Ein- und Auslagern wird ein umweltfreundlicher Elektrostapler genutzt. Auch das Kleinteilelager ist übersichtlicher gestaltet. Ein überdachtes Maschinenlager wurde ebenfalls mit Regalen ausgestattet, in denen Anbau- und Motorwerkzeuge platzsparend aufbewahrt werden. Das neue Abhollager mit direktem Zugang von der Hofstraße

ermöglicht die Übergabe von Werkzeug und Material, auch wenn die Lagermitarbeiter im Feierabend sind. Die Umkleide-, Sanitär-, Büro- und Pausenräume entsprechen nun dem aktuellen Standard.

Die Außenlagerflächen sind fast vollständig mit einem Turmdrehkran oder einem Brückenkran zu erreichen. Bei erst genanntem handelt es sich um einen Obendre-

▼ Eine gelungene Einweihungsfeier mit den Mitarbeitern des Standortes Siegen



Die wichtigsten Daten:

Lagerfläche im Gebäude: 450 qm
Sozialräume: 80 qm

Projektteam:

Statik: Ingenieurbüro Ralf Kurras
Prüfer: Kreutz, Pirllet & Partner, Volker Daub
Außenplanung: Ingenieurbüro Beyer GmbH

Baustellen-Führungsteam von Hundhausen:

Rüdiger Ermert, Judith Hartmann, Juri Manweiler, Houssein Omar, Patrick Ortman, Oliver Schneider, Stefan Stücher

her mit minimaler Standfläche. Auch die Tankanlage und Waschfläche wurden neu erstellt.

Rauf aufs Rad

Fahrrad-Leasing mit Hundhausen



Vor einigen Jahren erhielten Unternehmen die Möglichkeit, steuerbegünstigt Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leasen. Seit Herbst 2016 besteht dieses Angebot auch in der Hundhausen-Gruppe. Bis heute wurden bereits Leasingverträge für 85 Räder abgeschlossen. Genutzt hat ihn auch der Vorsitzende des Betriebsrates in Siegen, Werkpolier Frank Löwenstein. Im Interview berichtet er von seinen Erfahrungen mit dem Fahrradleasing:

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, zwei Fahrräder über Hundhausen zu leasen?

Aufmerksam auf das Jobrad-Leasing bin ich durch Freunde und Bekannte geworden. Als sich dann Hundhausen 2016 an der Jobradinitiative beteiligte, wurde das auch für uns interessant. Wir selbst haben uns dann im April 2017 dazu entschlossen, zwei Fahrräder zu leasen.

Wie hat die Abwicklung von der Information über den Kauf bis zur Abholung geklappt?

Der Kauf der Fahrräder war wirklich einfach. Meine Frau und ich sind zu einem der vorgeschlagenen Händler gegangen, mit dem ja schon vorher Vertragsbedingungen wie die Höhe des Kaufpreises, ein zusätzlich hochwertiges Fahrradschloss, die Versicherung der Fahrräder sowie die Gutscheinregelung abgesprochen waren. Dort haben wir uns nach einer guten Beratung für zwei Mountainbike-Pedelecs entschieden und gleich bestellt. Alle Formalitäten wurden dann durch die Firma abgewickelt. Wir mussten nur warten, bis die Räder zur Abholung für uns bereit standen. Dann gab es noch eine kurze Einweisung in die Technik und es konnte losgehen.

Empfinden Sie das Fahrradfahren als einen guten Ausgleich zum Job auf der Baustelle?

Ja, natürlich. Mal eben „ne Runde auf den Sattel schwingen“ und schöne Aussichten genießen macht auch immer den Kopf frei – und es macht einfach Spaß.

Können Sie das Fahrradleasingprogramm weiterempfehlen?

Das Fahrradleasing bietet natürlich die Möglichkeit, ohne große finanzielle Belastung sehr hochwertige Fahrräder anzuschaffen. Wir hätten ohne diese Möglichkeit wahrscheinlich nicht so viel Geld dafür „in die Hand genommen“. Die Abwicklung des Kaufvertrages ist wirklich einfach und alle Formalitäten regelt mein Arbeitgeber.



So ist Bau heute: digital und intelligent

Schüler-Ferien-Workshop „GPS statt Steine schleppen“

Dass es auf dem Bau durchaus digital zugeht und die modernen Bauberufe auch intellektuell anspruchsvoll sind, davon konnten sich sechs Schülerinnen und

Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren beim Ferien-Workshop „GPS statt Steine schleppen“ überzeugen.

Top-Ausbildung statt Standardprogramm

„Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen“ der IHK für Hundhausen

Wenn ein Unternehmen die betriebliche Ausbildung junger Menschen weit über die üblichen Standards hinaus durchführt, dann sollte dies auch gut sichtbar nach außen kommuniziert werden – so sieht es die Industrie- und Handelskammer Siegen. Um der vorbildlichen Ausbildungsleistung von Unternehmen auch öffentlich einen besonderen Stellenwert zu verleihen, hat der Berufsbildungsausschuss der IHK das „Gütesiegel Ausbildung Südwestfalen“ geschaffen. 16 regionale Ausbildungsbetriebe aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe haben in den vergangenen Monaten das Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen – darunter

auch die W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH mit Sitz in Siegen-Weidenau.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener im Oktober den Personal- und Ausbildungsverantwortlichen der Betriebe die Zertifikate. Für Hundhausen nahm Daniel Wirth als Leiter der Personalgewinnung und -entwicklung die Urkunde entgegen. Der Zertifizierung ging ein gründliches Audit voraus, das externe Ausbildungsexperten durchführten. Anschließend befand eine Jury, bestehend aus Vertretern von Arbeitnehmern, Berufsschulen und Arbeitgebern, über die Verleihung des Ausbildungssiegels.



▲ (v. l.) IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster, Daniel Wirth, IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener

Start eines starken Bau-Teams

Beim Nachwuchskräfte-Workshop der Hundhausen-Gruppe standen Zusammenhalt und Teamwork im Fokus.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt maßgeblich von motivierten Mitarbeitern ab, die Spaß bei und an der Arbeit haben und gemeinsam etwas bewegen wollen. Deshalb wird bei der Hundhausen-Gruppe Zusammenarbeit im Team ganz groß geschrieben – von Anfang an. Zum Nachwuchskräfte-Workshop am 2. und 3. August kamen insgesamt 32 junge Leute aus allen Ausbildungsbereichen und -jahren nach Rotenburg an der Fulda: Auf der Fulda und an Land ging es zwei Tage lang um Teamgeist, Zukunftsperspektiven und ein intensives Kennenlernen. Vorbereitet und begleitet wurde die zweitägige Veranstaltung von Personal- und Ausbildungsleiter Daniel Wirth und Anette Katzer. Viel Bewegung im Freien stand am ersten Tag auf dem Programm. Bei Hundhausen sitzen alle in einem Boot – und manchmal in mehreren Kanus: Bei einer Schnitzeljagd auf dem Fluss Fulda waren gute Zusammenarbeit und viel Vertrauen gefragt, um die Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Beim anschließenden Hindernislauf in den aufblasbaren Bubble-Bällen mussten die Nachwuchskräfte ihre Durchsetzungskraft und Hartnäckigkeit unter Beweis stellen.



Der zweite Workshop-Tag war weniger actiongeladener, aber genauso wichtig. In gemeinsamer Runde ging es u. a. darum, wichtige Regeln zum Thema „Feedback geben und entgegennehmen“ zu entwickeln und die Azubis machten sich Gedanken darüber, wie die Arbeit bei Hundhausen wohl in zehn Jahren ablaufen wird. Beim „Marshmallow-Contest“ war dann wieder Teamwork gefragt: Dabei galt es, aus Spaghetti, Klebeband, Bindfaden und Marshmallows möglichst hohe Türme zu bauen. Die Teams mit guter Arbeitsvorbereitung erreichten die besten Ergebnisse.



Einen kurzen Einblick über die qualifizierte Ausbildung bei uns und auch über den Workshop finden Sie bei Youtube unter dem Suchbegriff „Hundhausen“.



kurz notiert... kurz notiert...

Ruhestand

Wir danken Brunhilde Beyer (Finanzbuchhaltung) und Albrecht Weber (Beschaffung für SF-Bau) für ihre gute Arbeit bei Hundhausen. Nach über 13-jähriger Betriebszugehörigkeit ging Brunhilde Beyer im August in den Ruhestand. Albrecht Weber folgte ihr im November nach 24 Jahren bei Hundhausen. Wir wünschen beiden für den wohlverdienten Ruhestand Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.



▲ (v. l.) Stephan Hundhausen, Brunhilde Beyer und Dirk Jähring

◀ (v. l.) Jens Herrmann, David Becker, Peter Andrick, Katrin Röcher, Anke Steuber, Stephan Hundhausen, Ralf Niwar, Albrecht Weber, Marc Christoph, Wilhelm Hundhausen, Patrick Ortmann und Bettina Hiltcher

Arbeitsjubiläen

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres feierten gleich 5 Mitarbeiter ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Stephan Hundhausen, Thomas Krämer, Maik Seiferth und Wilhelm Hundhausen gratulierten den Arbeitsjubilaren ganz herzlich und dankten für die gute Arbeit, ihren Einsatz und die Treue zum Unternehmen.



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Tiefbauvorarbeiter Falk Hartung am 1. Juli (v. l.) Thomas Rödiger, Stephan Hundhausen, Ronny Vogel, Falk Hartung, Christian Krüger und Stefan Schütrumpf



▲ 40-jähriges Arbeitsjubiläum von Projektleiter Hoch- und Ingenieurbau Antonius Brömmelhaus am 1. August (v. l.) Benedikt Brandenburg, Fabian Koentges, Claus-Dieter Beck, Benjamin Brück, Stephan Hundhausen, Torsten Eifler, Stefan Stücher, Thomas Krämer, Antonius Brömmelhaus, Oliver Schneider, Norman Piek, Michelle Woll, Artur Fleischmann, Jörg Warschkow und Marko Womelsdorf



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Betonbauer Garagen Muhedin Jashari am 30. August (v. l.) Robert Andrzej Solarz, Hashim Jashari-Pohl, Frank-Oliver Stahl, Leszek Sruł, Volker Kämpf, Michael Katzmarek, Andreas Rosenthal, Stephan Hundhausen, Wojciech Rusek, Muhedin Jashari, Cosimo Vincenti, Krystian Przemyslaw Caplicki, Gerhardt Untch, Alexander Rek und Jens Walter



▲ 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Straßenbauer Steffen Fischer am 1. Oktober und 25-jähriges Arbeitsjubiläum von Kraftfahrer Torsten Hein am 4. Oktober (v. l.) Ronny Vogel, Jörg Hanl, Dominik Gössele, Stefan Schütrumpf, Chris-Antonio Gössele, Maik Seiferth, Christian Krüger, Steffen Fischer, Wilhelm Hundhausen, Torsten Hein, Nils Möller, Ute Kohl und Stephan Hundhausen

Zugang zu sauberem Wasser



Als Sponsor des 3. Freudenberger Trinkwasser-Cups freut sich Hundhausen über den Erfolg der Veranstaltung: Janine Christoph, die Ehefrau unseres Geschäftsführers Marc Christoph, hatte ein „Brennball spezial“-Spiel mit anschließendem Live-Konzert am 14. Juli organisiert – alle Erlöse der Veranstaltung, nämlich mehr als 10.000 Euro, gingen an die Neven-Subotic-Stiftung. Mit dem Geld wird nun der Bau eines Brunnens für sauberes Trinkwasser möglich, der einer ganzen Gemeinde in Äthiopien eine völlig neue Lebensgrundlage bietet.

AOK-Firmenlauf: Mit 22 Läufern ins Ziel

Insgesamt rund 9.000 Teilnehmer nahmen bei der größten Breitensportveranstaltung Südwestfalens teil: dem AOK-Firmenlauf. Auch 22 Hundhausen- Mitarbeiter/-innen fieberten auf dem Bismarckplatz in Siegen-Weidenau dem Startschuss entgegen. Dies war mit Abstand die größte Teilnehmerzahl aus unserem Betrieb. Getreu dem Motto „Frauenpower vom Bau“ und „Laufend konstruktive Typen“ machte sich das sportliche Hundhausen-Team dann auf die 5,5 km lange Strecke. Alle erreichten fröhlich laufend oder walkend das Ziel. Am wichtigsten war ihnen der Spaß an der gemeinsamen Bewegung. Für einen Großteil des Teams fand der Abend seinen Abschluss bei einem gemeinsamen Essen.



Spende für den guten Klang

Die Schlagwerker der Philharmonie Südwestfalen freuen sich über neue Instrumente, die dank des Fördervereins der Philharmonie angeschafft werden konnten: So tragen ab sofort ein Marimbaphon mit Holzklangstäben aus Palisander und ein neues Drumset zu einem perfekten Orchesterklang bei. Hundhausen unterstützte den Förderverein der Philharmonie mit einer Spende für die Anschaffungen.



▲ (v. l.) Intendant Michael Nassauer, Schlagzeuger Matthias Kelemen, Daniel Wirth und die Fördervereinsmitglieder Dr. Heinrich Schleifenbaum, Barbara Lambrecht-Schadeberg, Hermann Achenbach

Weihnachtsspende für brasilianische Kinder

In diesem Jahr unterstützen wir zu Weihnachten die christliche Kindertagesstätte "Creche Evangélica" in der im Westen von Brasilien gelegenen Stadt Cáceres. Hier kommen Kinder aus armen Verhältnissen mit zum Teil sehr schwierigem häuslichem Umfeld zusammen, die ansonsten ihre Zeit auf der Straße verbringen müssten. Sie werden von qualifiziertem Personal betreut, bekommen gesunde Nahrung, lernen ein gutes Sozialverhalten und Körperhygiene, dürfen einfach Kind sein und hören biblische Geschichten. Das Ziel der KiTa ist es, den Kindern eine Perspektive für ihr Leben zu geben. Nach der Abschlussklasse gehen die Kinder in die Grundschule.



Abschied als Geschäftsführer



▲ Verabschiedung in Weida

Bei einem gemeinsamen Grillfest übergaben die Betriebsratsmitglieder Jörg Krukowski und Marcel Röhler Wilhelm Hundhausen zum Abschied einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende zu Zweit im Bio-Seehotel Zeulenroda. Sie bedankten sich im

Wilhelm Hundhausen – 80 Jahre!



▲ Wilhelm Hundhausen 2017 an der Siegerlandhütte in den Öztaler Alpen

Namen aller Mitarbeiter des Standortes Weida bei Wilhelm Hundhausen, der zum 31.12.2017 sein Amt als Geschäftsführer aus Altersgründen niederlegte, für seine erfolgreiche Führung und seinen unternehmerischen Weitblick und wünschten ihm alles Gute für seine Zukunft. Wilhelm Hundhausen bedankte sich für das originell gestaltete Geschenk und die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Standortes Weida. Er erinnerte an die gemeinsam durchlebten Höhen und Tiefen und erfolgreich abgeschlossene Projekte.

Bei guter Gesundheit und mit großer Dankbarkeit für Gottes Führung und Hilfe feierte Wilhelm Hundhausen am 8.10.2018 seinen 80. Geburtstag. Dazu gratulierten ihm die Mitarbeiter aller fünf Standorte des Unternehmens. Natürlich waren auch viele ehemalige Mitarbeiter unter der Schar der Gratulanten. Wilhelm Hundhausen bleibt dem Unternehmen auch in Zukunft als Gesellschafter und Berater verbunden. Ihm und seiner Frau Beate sind die 12 Enkelkinder eine große Freude. Seine Hobbys sind weiterhin das Wandern, Fahrradfahren und Ski laufen.

Betriebsferien, -versammlungen und Weihnachtsfeiern

Wie bereits in der letzten Ausgabe notiert, finden die Betriebsferien wie folgt statt:

Technische und kaufmännische Angestellte

Betriebsferien: 21. Dezember 2018 – einschl. 2. Januar 2019

Gewerbliche Arbeitnehmer des Baugeschäfts Siegen

Betriebsferien: 21. Dezember 2018 – einschl. 3. Januar 2019

Gewerbliche Arbeitnehmer des Garagen- und Fertigteilverks Siegen

Betriebsferien: 21. Dezember 2018 – einschl. 4. Januar 2019

Gewerbliche Arbeitnehmer der Baugeschäfte an den Standorten Eisenach, Hilmersdorf und Weida

Betriebsferien: 21. Dezember 2018 – einschl. 4. Januar 2019

Termine für Betriebsversammlungen bzw. Arbeitsschutzbelehrungen an den Standorten:

Hilmersdorf: Donnerstag, 13. Dezember 2018, 14.00 Uhr

Weida: Freitag, 14. Dezember 2018, 14.00 Uhr

Eisenach: Mittwoch, 19. Dezember 2018, 14.30 Uhr

Siegen: Donnerstag, 20. Dezember 2018, 13.00 Uhr

Mitarbeiter-Weihnachtsfeiern der Standorte:

Hilmersdorf: Donnerstag, 13. Dezember 2018, 17.00 Uhr im "Landgasthof Wemmer"

Weida: Freitag, 14. Dezember 2018, 16.30 Uhr Ev. Kirche (Luthersaal), anschl. Gaststätte „Waldi's Lindenhof"

Eisenach: Mittwoch, 19. Dezember 2018, 16.30 Uhr im „Haus Hainstein"

Siegen: Donnerstag, 20. Dezember 2018, 14.30 Uhr in der „Bismarckhalle"

Mitarbeiter-Nachrichten

Wir gratulieren!

Geburten

- Steffen Leidner, Dualer Studierender, und Lebensgefährtin Heike Weiss zu Sohn Jan am 3. Juli 2018
- Vadim Perju, Betonbauer Fertigteilverk, und Ehefrau Anastasia Popa zu Tochter Felicity am 12. Oktober 2018

Hochzeiten

- Christoph Andree, Polier Hochbau, und Ehefrau Yvonne am 30. Juni 2018
- Patrick Ortman, Projektleiter SF-Bau, und Ehefrau Linda am 4. August 2018
- Simon Högemann, Projektleiter SF-Bau, und Ehefrau Sophia am 11. August 2018
- Silvio Marx, Vorarbeiter Garagenproduktion, und Ehefrau Michaela Erb am 16. August 2018
- Fabian Koentges, geb. Stiehl, Bauleiter Hochbau, und Ehefrau Miriam am 20. August 2018
- Alexander Wengefeld, Projektleiter SF-Bau, und Ehefrau Carina am 21. September 2018
- Benjamin Brück, Bauleiter Tiefbau, und Ehefrau Sabrina am 27. Oktober 2018

Silberhochzeit

- Torsten Hein, Kraftfahrer, und Ehefrau Franziska am 26. Juni 2018

40. Geburtstag

- Juri Manweiler, Projektleiter Stahlbetonfertigteile, am 2. August 2018

50. Geburtstag

- Peter Böhme, Garagen-Fachberater, am 3. Juli 2018
- Hartmut Zidek, Tiefbauvorbereiter, am 19. Juli 2018
- Uwe Henn, Vorarbeiter Fertigteilverk, am 20. Juli 2018
- Ronny Harnisch, Oberbauleiter Weida, am 30. August 2018
- Roberto Paege, Beton- und Stahlbetonbauer, am 2. September 2018
- Olaf Breimo, Beton- und Stahlbetonbauer, 24. November 2018

60. Geburtstag

- Bernhard Lange, Tiefbaufacharbeiter, am 28. Juli 2018
- Jenz Klemm, Tiefbaufacharbeiter, am 15. August 2018
- Hans-Joachim Sturm, Straßenbauer, am 29. September 2018
- Andreas Groos, Innendienst Garagen, am 25. Oktober 2018

70. Geburtstag

- Hamid Muran, ehemaliger Betonbauer Garagen, am 13. Juli 2018

80. Geburtstag

- Wilhelm Hundhausen, Gesellschafter und ehemaliger Geschäftsführer, am 8. Oktober 2018
- Günther Müller, ehemaliger Vorarbeiter Hochbau, am 31. Oktober 2018

90. Geburtstag

- Werner Borchert, ehemaliger Betonbauer Garagen, am 17. August 2018

Bestandene Prüfungen:

- Berufsausbildung zum Straßenbauer: Max Bergmann, Standort Hilmersdorf
- Berufsausbildung zum Tiefbaufacharbeiter: Pascal Engelhardt, Standort Hilmersdorf
- Berufsausbildung zum Gleisbauer: Duke Marx, Standort Siegen
- Berufsausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer: Ben Tomaszek, Standort Siegen
- Chris Warmt, Standort Weida
- Vorarbeiter Hochbau: Benjamin Schneider, Standort Weida
- Werkpolier Hochbau: Marko Kröhn, Standort Weida

Erfolgreicher Website-Relaunch

Hundhausen-Homepage mit frischem, neuem Design

Seit 5. Oktober erstrahlt unsere Internetpräsenz unter www.hundhausen.de in neuem Glanz. Schauen Sie sich einfach auf unseren neuen Seiten um: Wir haben viel Wert auf aussagekräftige Bilder und Texte gelegt und mit einem strukturierteren Aufbau für mehr Übersichtlichkeit gesorgt. Die Seite ist mit einem responsiven Webdesign erstellt, das auf die Eigenschaften des Endgeräts reagiert. Die Nutzerfreundlichkeit ist damit besonders bei Smartphones und Tablets gestiegen.

Über Kritik und Lob, Anmerkungen und auch neue Ideen freuen wir uns!



Wiener Kirche	Sportmannschaftsbetreuer	Schalterstellung	Teil des Fußballtores	Hahn		Hochgebirgsmulde	großer Beutel	Neuneck		Kühnheit
			5	9					2	
emsiges Streben			6			Ziffer		kurzer Augenblick		
					Halbedelstein					
Kettengesang	kleine Mahlzeit							Knallgeräusch		Ackergerät
Teesorte aus Südamerika					italienischer Weinort	3	Windstoß			
Südfrucht	Zauberswurzel		Lungentätigkeit							
7					Sicherungskerbe	Vorname des Komponisten Bruckner		Angst		
chem. Zeichen für Aluminium		Fluss in England	abgesteckte Straßenführung							11
ungehobelter Mensch			1				Italienisch: eins		multipliziert mit	
französisch: Wasser	8		spanischer Artikel	sehr starker Wind					4	
				pazifischer Inselstaat						
deutsche Puppenmacherin (Käthe)	Parfümgrundstoff		10							

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Rätselücke:

Rätseln Sie mit – Preise in Höhe von 50, 30 und 20 Euro warten wieder auf ihre Gewinner. Einfach eine Postkarte mit dem Lösungswort bis zum 01.04.2019 an: W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Bäckerstr. 4, 57076 Siegen schicken.

Viel Glück!

Rätselgewinner:

1. Preis: N. Worms, 50389 Wesseling
2. Preis: A. Höller, 56479 Oberroßbach
3. Preis: M. Hofstede, 56462 Höhn

Impressum:

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH
Bäckerstr. 4 · 57076 Siegen
Tel.: 0271/408-0 · kontakt@hundhausen.de

► **Beton-Fertigaragen Siegen**
Tel.: 0271/39334-0 · info@hundhausen.de

► **Stahlbeton-Fertigteile**
Tel.: 0271/408-0 · fertigteile@hundhausen.de

Hundhausen-Bau GmbH Eisenach
Stregdaer Allee 1a · 99817 Eisenach

► **Standort Eisenach**
Tel.: 03691/7342-0 · bau-eisenach@hundhausen.de

► **Beton-Fertigaragen Eisenach**
Tel.: 036603/492-0 · garagen-eisenach@hundhausen.de

► **Standort Weida**
Tel.: 036603/492-0 · weida@hundhausen.de

► **Standort Erzgebirge**
Tel.: 037369/8786-2 · erzgebirge@hundhausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:



www.hundhausen.de

Redaktion/Grafik:
Werbeagentur De Knuydt,
Siegen

Fotos:
Fotojournalist Carsten Schmale

Wir denken an unsere Umwelt. Dieses Infomagazin bietet nicht nur interessante Berichte, sondern trägt auch der Umwelt Rechnung, da wir auf 100 % Recycling-Papier drucken.